

# Dokumentation: Fachtag Quo vadis Jugendarbeit, „Schule verändert sich ... werden wir uns verändern?“ am 30.11.10

---

## Anwesende:

TN-Zahl: ca. 75

Vertreten waren 20 Einrichtungen

Schulleitungen von 4 Schulen und die Schulrätin

Weiter Interessierte und die Leitung des Jugendamtes, Regionalleitungen zum Teil, Fachsteuerung Familieninfobüro (Thementisch und Unterstützung bei Vorbereitung und Durchführung)

Moderation: Sabine Hellmuth-Press (ÄSFBB), Irina Neander

**Veranstalter:** Jugendamt Neukölln und SFBB

Zeitraum und Ort: 10 Uhr bis 18 Uhr im Guttemplerhaus Neukölln



## Begrüßung

Die Veranstaltung begann mit einer **Begrüßung** durch **Fr. Dr. Gallus-Jetter**.

Danach lieferte **Dieter Martens** einen Input mit Bildschirmpräsentation zum Thema **Jugendarbeit**. Hierbei beschrieb er die Jugendarbeit als offen, bildend und übergangsbegleitend. Sie hat die Chance sich schnell auf geänderte Parameter des Aufwachsens einzustellen. **Siehe Anlage Bildschirmpräsentation Martens**

## **1. Input Fr. Prase – Mansmann (Schulrätin): „Schule verändert sich...“**

Fr. Prase – Mansmann stellte die Veränderungen vor, die sich durch die Schulstrukturreform ergeben. So ändern sich in Zusammenhang mit der Integrierten Sekundarschule (ISS) die Zugänge zu den Schulabschlüssen „Berufsbildungsreife, Erweiterte Berufsbildungsreife und Mittlerer Abschluss“. Diese können auf der Integrierten Sekundarschule erworben werden. Im Prinzip können auch alle „Schüler\_innen (theoretisch) das Abitur machen durch Kooperation mit der Fritz – Karsen -, der Helmholtz- und der Otto – Hahn – Schule. Für Gymnasiasten dauert die **Oberstufe 2 Jahre** und für ISS-Schüler **3 Jahre** (wie bisher).



**Veränderungen** ergeben sich hinsichtlich der Förderprognosen der Grundschule, der Aufnahmebedingungen der Schulen und der inhaltlichen Säulen. Diese sind in der integrierten Sekundarschule „**Ganztage, individuelles Lernen, duales Lernen und Kooperation**“.

Sie verteilte eine Übersicht über die integrierten Sekundarschulen in Neukölln (Welche Schulen schließen sich mit wem zusammen) und ein Kurzpapier zur den obengenannten Aspekten

**Siehe Anlage Prase Mansmann – Schulstrukturreform – Veränderungen im Überblick**

## **Begriffsklärung:**

Gebundener Ganztage	4 verpflichtende Nachmittag und einer bleibt frei
Teilgebundener Ganztage	2 – 3 Tage verpflichtend, Rest zum Teil freiwillig
Duales Lernen	Berufswahl vorbereitend und Angebote für alle Schüler „Komm auf Tour → Suche

Neukölln hat 12 integrierte Sekundarschulen (ISS), u.a. Campus Rütli, Röntgenschule usw.

**Siehe Anlage Übersicht ISS 2010 -Schulübersicht**

**Siehe**

## Kurzinputs von den Schulleitungen zu Veränderungen durch die Einführung der ISS am Beispiel von 4 Schulen:

### Alfred – Nobel – Schule

Zusammenschluss der Anna Siemsen – und der Alfred Nobel –Schule; Schulleitung Fr. Lecke (Input), Fr. Eckardt

Der Fußweg zwischen beiden Schulen beträgt 10 min, Sie beherbergt 570 Schüler und hat 60 Lehrer. Im Einzug liegt auch die deutsch-italienische.Schule;

Profil: Misch. – ästhetisch. / Theater

#### **Beginn der ISS 2010:**

7.Klassen 115 Schüler/innen

#### **Form:**

4 Tage gebundener Ganztagsunterricht; 8 - 16 Uhr

#### **Zusammensetzung der Schülerschaft der ISS:**

2/3 Realschüler 1/ 3 Hauptschüler;

#### **Mittagsband Rhythmisierung und Angebote:**

Mittagsangebot, aber noch keine Cafeteria

Angebote: Sport, Spiele, Computer, Fußball

Mon. nachmittag→ Fußball, Lehrer AGs, Feuerwehr

Dienstag nachmittag→ AG mit Kooppartnern : Soz. Lernen, Umwelterziehung, gesellschaftl.

Teilhabe: Streitschlichterausbildung, Selbstverteidigung für Mädchen

Nächstes Jahr nach Ausweitung der ISS auf die 8. Klasse >> mehr Berufsorientierung

#### **Zukunftsvorstellungen:**

Mehr Partizipation / Schüलगremien

Schärfung des ästhetisch - musischen Schulprofils

#### **Kooperationen:**

Jugendclub – Feuerwache, Jugendrotkreuz, Al Daar, Feuerwehr u.a.

#### **Neuigkeiten:**

Es gibt eine\_n Sozialpädagogin, Erweiterung der Homepage

**Siehe Anlage: Kurzübersicht ISS-Alfred-Nobel**



### Röntgenschule:

Zusammenschluss der Kurt – Löwenstein – und Röntgenschule, Schulleitung Hr. Pawollek (Input) und Herr Düsing

**Kooperationspartner:** Tandem, Zirkus Cabuwazi, u.a.

#### **Beginn der ISS 2010:**

100 Schüler, ab 7. Jahrgang, Rest noch regulär

#### **Form:**

Start der ISS 2010: 7. Klasse, teilgebunden, Unterricht bis 14 Uhr, danach 2

Stunden Angebote, Rest der Klassenstufen noch regulär

#### **Angebote/ Mittagsband:**

Mittagsband =1Std, Es gibt eine kleine Cafeteria, ein kleines Essensangebot; Dies gestaltet sich sehr Schwierig, da viele Eltern die 3 € nicht aufbringen können oder wollen. Es gibt einen kleinen Freizeitbereich, In der Sporthalle gibt es in Zukunft auch Angebote.

Unterricht bis 14 Uhr, danach 2 Stunden, Angebote,

Zeit zu lange→ Lehrer sind zur Zeit Dompteure bei 8 Stunden Unterricht

#### **Kooperation:**

Konzentration auf wenig Träger, damit es sich für den Träger lohnt→ Suche nach Ehrenamtlichen

#### **Zukunft:**

Rhythmisierung, Unterrichtstage mit 8 Stunden abschaffen!

Ab 2. Jahreshälfte 2011 → Zusammenarbeit mit LBO, Träger der Berufsorientierung

Ideal wäre auch ein Morgenband zum Ankommen



**Bemerkungen:** Umstrukturierungsphase ist lange eine höhere Belastung f. Kollegen\_innen, manches ist an der Grenze. Freizeitbereich ist sehr laut. Positiv aufgefallen ist, dass türkische Mädchen durch die Teilbindung mehr an Freiheit genießen.

## Zuckmayer Realschule:

Zusammenschluss der Schulen in der Kopfstr. und im Mariendorferweg, Schulleitung Hr. Eckhardt (Input) und Fr. Hottinger;

Durch 2 Standorte gibt es ein Wegeproblem, aber die 7. Klasse befindet sich komplett mit Lehrer\_innen in der Kopfstraße.

Weiterer Schulverbund ist geplant mit der Regenweiherschule – hier gibt es bereits den gemeinsamen Hof.

### Form:

Mo und Mi ganztags

### Angebote / Mittagsband:

Mittwoch: Förderstunden → für Leistungsstarke und Leistungsschwache in Kooperation mit dem Union Hilfswerk

Spielothek in Hausmeisterwohnung

Es gibt nur eine kleine Cafeteria, aber das Angebot eines Imbisses der über den 2. Arbeitsmarkt organisiert wird „und die beliebten, wenn auch nicht gesunden Pizzabrötchen“ anbietet.

### Kooperationen:

Ebenfalls Kooperation mit Otto-Hahn für Türkisch als 2. Fremdsprache

Koop : Grundschule Regenweher und der Schulstation des Evin e.V. (Gemeinsamer Hof)

Koop. mit Jugendamt → Themen Familienbildung / Übergang Schule Beruf

Für 10. Klassen:

Jobcoaching in Kooperation mit Löwenherz e.V., Unionhilfswerk, Evin e.V.

Für Erwerb des Abiturs: Sek II – Gymnasium → Kooperation mit Otto Hahn Gymnasium

### Neuigkeiten:

Angebot einer Abendhauptschule und Abendrealschule



## Helmholtzschule

Schulleitung Hr. Hägler (Input) und Frau Rothaus

Ehemalige Gesamtschule, daher wenig Probleme beim Umstieg auf ISS

57% der Schüler mit Migrationshintergrund

57% der Schüler erhalten Transferleistungen

Gebundene Ganztagschule, rhythmisiert

Profil: Naturwissenschaft und soziales Lernen / Neuaufnahme: Naturwissenschaft und Ökologie (Schüler\_innen wollen es )

### Bemerkung: Was brauchen die Schüler\_innen?

Erfahrung: Die Schüler\_innen brauchen Ganztagsbetrieb (4 Tage)

### Funktionsweise der Rhythmisierung des Unterrichts:

- 1 Stunde Schulvorbereitungszeit (freiwillig)
- Nach 4. Schulstunden
- Pause
- Danach kreative Stunde als Alternative zum Aufenthalt in U-Bahn und Einkaufszentrum
- Nach der Kreativ-Stunde gibt es 2 Stunden am Nachmittag Unterricht, aber eher beliebte / angenehme Fächer: Wie ITG (informationstechnische Grundbildung), Kunst, Sport
- Durch Kooperation mit dem Jugendkulturzentrum Wutzkyallee: 3x pro Woche 90 min. im Jukuz
- Cafeteria macht immer der 9./10. Jahrgang im Rahmen der Arbeitslehre

### Kooperationspartner:

Wutzkyallee , Schulstation

sonst wenig Kooperationspartner, aber eigene Sozialpädagogen und Schulstation –

### Angebote / Methoden:

Schulung von Primärtugenden (Werten): Pünktlichkeit usw.

Direktor begrüßt die Schüler morgens persönlich, dann wird die Schule geschlossen

### Vision / Planung / Angestrebte Kooperationen / Reorganisation:

- 22% der Schüler bekommen einen Ausbildungsplatz – gehofft 50 % -> hierzu gibt es jetzt euine Kooperation mit Netzwerk Berufshilfe und mit der Diakonie -> +Chancen auf Ausbildungsplätze



- Organisation: immer 4 Klassen sind in einem Gebäudetrakt +
- viele Fächer sind mit 2 Lehrern besetzt → einer sorgt für Ruhe, die andere macht Unterricht

## Diskussion und Rückfragen:



### **Fragen: Wie viel Prozent der Schüler gehen in die OSZ oder Ausbildung?**

Es gibt keine Rückmeldung, wo die Schüler abgeblieben sind. Nur wenn sie an die Schule weitergehen.

Hr. Eckhard : 1/3 „geht verloren, insbesondere Mädchen mit Migrationshintergrund

Hr. Hägler: Realschule 25 % Beginn Ausbildung; 25 % Übergang zum Abi; der Rest geht ans OSZ „Unterkommen tun irgendwie alle Schüler\_innen!“

### **Frage: Sollen längerfristig 2 Standorte bei den ISS bleiben?**

Fr. Praase – Mansmann: Eigentlich nicht → Durch Ausbau und Rückgang der Schülermengen wird 1 Ort angestrebt.

### **Frage zur finanziellen Ausstattung des Ganztagsbetriebs:**

Schulleiter haben zwar Honorargelder, abhängig von Schülerzahl und Form

(teilgebunden, offen etc.) Es gibt die Sorge, dass Honorarmittel für die Schule nicht reichen.

Z.B. Gelder reichen für das Mittagsband, aber es gibt nur Honorarmittel nur für einen Jahrgang, für den Rest der noch nicht im ISS-Betrieb ist, reicht das nicht, wird aber in Zukunft vielleicht besser

**Praase – Mansmann:** Eventuell wird es auch einfacher, wenn Kinder in den Ganztagsbetrieb reinwachsen oder nachwachsen mit dem Ausbau der ISS.



Ein Problem ist, dass die Schule nur Honorar bekommt, keinen Cent mehr für Ausstattung.

=====

**Ende des 1. Teils – Schulleitungen verabschieden sich.**

=====

## Vorgezogen: Beginn der Workshopphase der Jugendarbeit --

### **Vorab:**

**Bei den folgenden Gruppenarbeitsphasen und Bewertungen waren 20 von 32**

### **Einrichtungen anwesend:**

Mädchentreff ReachIna, Nachbarschaftsheim Neukölln, KCH Dammweg, Am Tower, Anton-Schmaus-Haus, KJZ Lessinghöhe, Mädchenzentrum Szenenwechsel, Kinderclubhaus Sternschnuppe, Jugend - und Kulturzentrum Wutzkyallee, Abenteuerspielplatz Wutzkyallee, Droryplatz, JC Trapez, Jugendclub Feuerwache, Jugend-Kulturzentrum Grenzalle, JC NW 80, JC Ufo / KHC Hüpferting, Spielplatz Wilde Rübe, Pbs Wildhüterweg, KCH Zwickauer Damm, Ma Donna Mädchentreff

**Es gab keine Anwesenheitspflicht. Die folgenden 12 Einrichtungen waren bei den Auswertungen auf dem Fachtag nicht vertreten:**

The Corner, Kindervilla, Blueberry INN, Jugendclub Alt-Buckow, Schülerclub Arche, Manege, Stadtvilla Global mit Projektwerkstatt, Kiosk-Reuterplatz, JoJu23, Jugendclub Scheune (Slam Jam – vertreten durch ASP Wildhüterweg)

Dennoch sind durch die **hohe Anwesenheit von knapp 2/3 aller** Einrichtungen zumindest **für Neukölln interessante Thesen abzuleiten.**

## Gruppenarbeitsphase I: Wie kooperieren wir heute mit Schulen?

### I.1: Inhalte der Kooperation mit Schule und Kooperationsintensität in 3 Dimensionen

(Gemeinsames ausfüllen einer vorgegebenen Kreuztabelle):



#### *Dimension 1: Welche Angebotsfelder der Jugendarbeit sind Inhalt der Kooperation mit Schule?*

Vorgegeben waren:

Allgemeine Bildung, Politische Bildung, Soziale Bildung, Gesundheitliche Bildung, Kulturelle Bildung, Naturkundliche Bildung, Technische Bildung, Begegnung in Spiel Sport und Geselligkeit, Arbeitsweltbezogene Jugendarbeit, Familienbezogene Jugendarbeit, Internationale Jugendarbeit, Jugendberatung, Kinder- und Jugendberholung

#### *Dimension 2: Wie viele Kooperationen gibt es mit Schule? Kombiniert mit der Abfrag der*

#### *Dimension 3: Wie intensiv ist die Kooperation mit Schule?*

Skala:

1= weiß =	Angebot in Planung
2=orange=	sporadisch
3= gelb=	Angebot 1* im Jahr
4=blau=	Angebot 4 * im Jahr
5=grün =	Monatliches Angebot
6=rot=	Regelmäßiges wöchentliches Angebot

Ergebnisse siehe Anlage Exceltabelle: Tabellenblatt 1 „Inhalte- und Intensität“

### Interpretationen folgen!

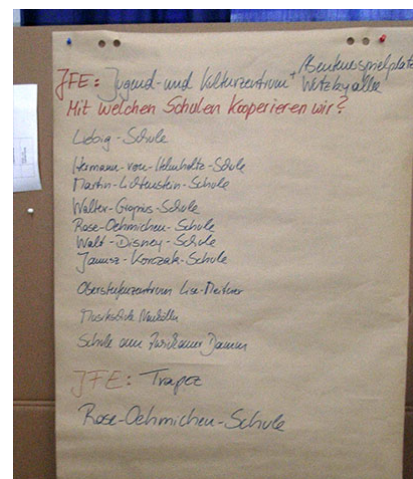
### I.2 Wer mit wem? Ist-Zustand –Mit welcher Schule kooperieren wir?

Methode: Kooperationsabfrage „Schule“ auf Flipchart; Ergebnissicherung auf einer Kreuztabelle.

Ergebnisse siehe Anlage Exceltabelle: Tabellenblatt 2 „Wer kooperiert mit wem?“

Interpretationen:

- Es wurden von **20 anwesenden Einrichtungen** wurden **83 existierende** und 3 geplante **Kooperationen** mit Schule benannt, das heißt gut **4 Schulkooperationen pro Einrichtung** im Schnitt. Dies ist gegenüber z.B. vor 10 Jahren eine erhebliche Zunahme.
- Durch eine **Sortierung nach Sozialraum** zeigt sich, dass Einrichtungen inzwischen wirklich mit den sie betreffenden Schulen im Sozialraum zusammenarbeiten.  
**Ausnahme 1: Die Otto-Hahn Schule**, die der Jugendamtsregion Süd zugeschrieben wird kooperiert ausschließlich mit Nord-Einrichtungen. Dies ist aber verständlich, wenn man weiß, dass die Otto-Hahn-Schule direkt an der Grenze zu den Regionen Nord-West und Nord-Ost liegt.



**Ausnahme 2:** Das Mädchensportzentrum Wilde Hütte arbeitet durch das spezielle Sportangebot (Kletterturm) mit mehreren Regionen zusammen und der Wildhüterweg mit dem Niedrigseilgarten arbeitet sogar überbezirklich.

**Folgerung:** Wenn Einrichtungen stärkere Profile entwickeln, führt dies zu mehr sozialraumübergreifender / bezirksübergreifender Zusammenarbeit.

- c) Spezielle Angebote führen ebenfalls zu mehr Kooperationen mit Schule (z.B. Wutzkyallee- und Lessinghöhe Jugendrechtshaus; Madonna in Bezug auf Politische Bildung und Szenenwechsel durch das Medienkompetenzzentrum)

## Grußworte der Stadträtin Gabriele Vonnekold zur Kooperation Schule - Jugendarbeit:

Frau Vonnekold hob in einer kurzen Einführung hervor, dass die offene Jugendarbeit nicht die Hilfstruppe der Schule sein sollte und dies gilt auch andersherum.

Sie führte aus, dass es für die Jugendarbeit nicht in Zukunft darum gehen soll, sich um Schule „herum zu drapieren“. Es ginge darum, dass sich „zwei starke Partner zusammentun, Synergien im Sinne der Kinder und Jugendlichen suchen und nicht gegeneinander arbeiten“.

**Pause**=====

## Nachmittags: Workshopphase der Jugendarbeit --

---

### Gruppenarbeitsphase II. Kooperationsstrukturen

Methode: Gruppenarbeit; Zufällige Zusammensetzung der Gruppen entsprechend der Deckblattfarben der Handouts / 3 Kärtchenabfragen zu 3 Fragen. Bildung von 4 Gruppen.

#### **II.1: Welche Angebotsformen gibt es?**

Siehe Exceltabelle: Tabellenblatt 3: Angebotsform Kooperation \_\_\_\_\_

**Interpretationen folgen!**



#### **II.2: Welche Kooperationsstrukturen gibt es?**

Ergebnis: In der Auswertung haben wir uns entschieden, die Begriffe unter folgenden Oberbegriffen zu subsumieren:

- Informelle und formelle Verträge
- Kooperationsbereitschaft und Schlüsselpersonen
- Gremien / Runden Konferenzen
- Angebotsplanung und Durchführung / Öffentlichkeitsarbeit
- Gemeinsame Finanzierung

Ergebnisse siehe Anlage Exceltabelle: Tabellenblatt 4 \_\_\_\_\_ „Welche Kooperationsstrukturen“ \_\_\_\_\_

**Interpretationen folgen!**

## II.3a: Gelingensbedingungen der Kooperation mit Schule

Methode: Gruppenarbeit/ Kärtchenabfrage

Ergebnisse siehe Anlage Exceltabelle: Tabellenblatt\_5 „Gelingensbedingungen“

**Interpretationen folgen!**

## II.3b: Stolpersteine der Kooperation mit Schule

Methode: Gruppenarbeit/ Kärtchenabfrage

Ergebnisse siehe Exceltabelle: Tabellenblatt\_6 „Stolpersteine“

**Interpretationen folgen!**

=====  
**Kaffeepause**  
=====



## Gruppenarbeitsphase III: Kreativphase / Thementische

Methode: Gruppenarbeit/ Gemeinsames Flipchart mit anschließender Präsentation der Ergebnisse durch die Tischgruppen; Möglichkeit zu Nachfragen;

Vorgegeben waren 7 Thementische:

**Es fanden sich 5 Thementische zusammen:**

- T2 - Wir packen Pakete ( Bildungsangebote ) für die Schule, das ist die zukünftige Jugendarbeit in Neukölln.
- T3 - Wie verändern sich die Arbeitsbedingungen nach der Veränderung der Schule? Welche Auswirkungen hat das auf die Konzepte zukünftiger Jugendarbeit in Neukölln?
- T5 - Kinder- und Jugendarbeit im Altersspektrum 0 - 5,5 und 16+? Neue Konzepte der Jugendarbeit in Neukölln. 0 - 5,5 Jahre
- T6 – Kreativtisch
- T7- Neue inhaltliche Schwerpunkte für die zukünftige Jugendarbeit in Neukölln

Für diese Thementische /-angebote fanden sich keine Gruppen:

- T1 - Mobile Angebote als zukünftige Jugendarbeit in Neukölln
- T4 - Wie kommuniziert die zukünftige Jugendarbeit in Neukölln unter den veränderten Bedingungen? U.a. mit Schule

Ergebnisse siehe Exceltabelle: Tabellenblatt\_7 „Thementische“

**Interpretationen folgen!**

